Massauer Voltsfreund

Erideint an allen Wochentagen. - Bezugspreis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 IRt., durch die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Doft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Big. Mngeigen finden die meitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

nr. 21.

Berborn, Dienstag, den 26 Januar 1915.

13. Jahrgang.

Kriegswochenschau.

Bie uns die vergangene Woche die Nahricht brachte, daß herr Kühn bald durch herrn helfferich im Amte als Reichsichapsetretär abgelöst werden wird, so wurden wir dieser Tage davon benachrichtigt, daß im Kriegsministerium ein Bechjel vor sich gegangen ist. herr von Falsenhann ist auf seinen Bunsch vom Amte des Kriegsministers ente hoben und Beneralleutnant Bild von hohendarn zu seinem Rachsolger ernannt worden. Dieser letzter Rinisterwechsel

tommt eigentsich niemand überraschend. Wir alle wissen ja, daß Herr von Falkenhann inzwischen zum Chef des Generalstabes ernannt worden ist. Es ist natürlich auf die Dauer unmöglich, daß das Amt des Kriegsministers und das des Generalstabschess von einer und derselben Person ausgestet werden. Sind die dadurch entstehenden Schwierigkeiten schon im Frieden groß, so müssen sie sich im Kriege die ins Unerträgliche steigern. Natürlich kann sich der Wechsel im Kriegsministerium aber auch nur zu einer Zeit vollziehen, in der die wichtigsten Fragen der Organisation und der Technik geklärt sind. Das ist schon im Interesse der Einheitlichteit der Aussührung notwendig. Solche Fragen wechsel sest einkenend zurzeit nicht mehr vor, so daß der Wechsel sest einkreten kounte.

In der Kriegslage hat sich im allgemeinen nicht viel geändert. Banz besonders im Westen dietet sich das gleiche Bild keiner Fortschrikte an den wichtigkten Stellen der Frant. Inzwischen machen sich aber die Folgen des Sieges von Soissons fommt eigentfich niemand überrafchenb. Bir alle miffen

von der Bivilbevolterung angeordnet worden, ein ficheres Beiden bafür, daß die Grangofen ben balbigen Endtampf Zeichen dafür, daß die Franzosen den baldigen Endtampf um die Stadt erwarten. Durch die Räumung des rechten Alsneusers haben die Franzosen alle die Borteile wieder verlaren, die sie Ende September unter großen Un-strengungen dort errungen haben. Das war in erster Linie die vollständige Sicherung des Elsenbahndurchgangs-verlehrs und des ungehinderten Truppentransportes von Berdun über Soissons nach dem Besten hin. Durch ihre Riederlage haben sie gerade den wichtigsten Knotenpunkt dieser ganzen Linie verloren und müssen die Truppen-transporte in der Folge über Paris leiten, was eine sur den Kortgang der Operationen empfindliche Berzögerung den Fortgang der Operationen empfindliche Bergogerung

Muf bem öftlichen Rriegsichauplat haben fich ebenfalls teine größeren Ereigniffe zugetragen, ba febr ichlechtes Better die Operationen fast gang unmöglich machte. Tropbem wurden

öftlich des Bjura-Mbfchnittes einige recht beachtenswerte Fortidritte gemacht, bie in une von neuem die Gemigheit bejeftigen, bag bei eintretenber gunftigerer Bitterung fich balb auch ein größerer Erfolg wieder einftellt, ber bas zunächft erftrebte Biel, Barfman, in greifbare Rahe rudt. Beachtenswert find auch einzelne erfolgreiche Rampfe auf bem rechten Beichfelufer, ein Angeichen dafür, daß bort noch immer bedeutende

ruffijde Streitfrafte fteben muffen. Much in biefer Boche haben es die Ruffen, wenn auch nicht mit ber alten Rraft, verfucht, die öfterreichifchungertiche

Linie am Dunajec ju durchbrechen. Mile ihre Angriffe brachen jeboch unter ichweren Berfuften gujammen, und es gelang unjeren Bundesgenoffen, bis en ben Glug burchguftogen und eine von den Ruffen aber ihn gebaute Brude zu zerstören. Un ben übrigen Teilen ber galizischen Front, in ben Karpathen und in ber Butowina, ift es zu größeren Operationen nicht gesommen. Auf seben Fall scheinen die Russen auch bier die Offensive größeren Stiles eingestellt zu haben. Bie abrigens aus Bien gemelbet wird, ist die Berschiedung der Streitkräfte und die Reugruppserung der österreichischung aus Gidernes so weit vorgeschritten, daß

5.

tons

r 8

fra

ıgli

1:

ur

öntiä

rάβ.

tesa

lhe: T.

tenn

balb in Aussicht steht. Das ist recht erfreulich, und man barf hoffen, daß sie au einem schnellen Siege und zu einer recht baldigen Reubesetzung Belgrads führen werde. Cang England ftebt unter bem Ginbrud

unferer Cuftangriffe. De man fie und ihre Bedeutung nicht ableugnen tann, fo greifen die Englander nach bemabrtem Mufter gu einem anderen Mittel, indem fie fie als eine Berlegung bes Bollerrechts und "einen Mordanschlag auf harmsose und unichulbige Menschen" hinstellen. Gerade aus dem Munde Englands, das wegen seiner Strupellosigleit be-tannt ist, Kingt so etwas recht wundersam. Uns fann aber na turus ein folder Borwurf weiter gar nicht berühren, ba ja icon bie Tatjache, bag aus ben englifden Ortifchoften auf unfere Luftschiffe geschosen worben ist, zeigt, bag es fich um militarisch bejeste Ortschaften gepereit banbelt bat.

Ingwifden baben auch unfere Muslandsfreuger

wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. So verbreiten engusche Zeitungen jest selbst die Rachricht, daß unsere prad wedere Rarlsrube" in den letten vierzehn Togen nicht weniger als elf Handelsschiffe versentt hat. Auch der Hilfstreuger "Kronprinz Wildelm" ist inzwischen nicht mußig stigt gewesen; ihm ist ebenfalls eine Reibe seindlicher Schiffe gewesen; ihm ist ebenfalls eine Reibe seindlicher Schiffe gum Opfer gefallen. Wie man sieht, hat der Sieg bei den Hallands-Infeln boch noch nicht das Meer von deutschen Schiffen so gesäubert, daß der englische Handel sich ungestört vollziehen kann. Richt sehr ruhmvoll für die

Englander ift es bann auch, bag es ihnen noch immer nicht gelungen ift, des Restes der "Emden"-Besatung habbaft zu werden, 'ie auf einem gefaperten Schiffe erfolgreich die Tätigteis der alten "Emben" fortsett.

Deutsches Reich.

+ Die "Reutralität" Uncle Sams. Rriegelieferungen ber Bereinigten Staaten von Rord-amerita für John Bull und feine Selfershelfer bringt die "Mordd. Allg. 3tg." folgende Rundgebung unferer Reichsregierung :

Bie über London befannt wird, bat in einer Sigung bes Routtees bes ameritanischen Reprosentantengantes für auswärtige Angelegenheiten der Borfikende Rood unter Berufuna auf eine

Angelegenhelten der Borfikende Klood unter Berufung auf eine Denischtift der Deutschen Regierung den Eindruck erweckt, als habe sich Deutschland mit den amerikanischen Lieferungen von Kriegskonterbande an seine Gegner abgefunden. Dies ist ein großes Mitwerständnis.

Die von Herrn Flood angesührte Denkschift räumt nur ein, daß nach den gestenden Grundsigen des Bölkerrechts Deutschland gegen Kriegslieferungen neutraler Peivotpersonen an seine Feinde keine Handhabe zu einem rechtssörmlichen Einspruch besitz, so daß, wie es am Schluß der Denkschift heißt, die Bereinigten Staaten zur Duldung solcher Lieferungen "an sich besugt" sind.

Selbstverständlich sind aber die Bereinigten Staaten nach völkerrechtlichen Grundsägen gleichermaßen besugt, den ganzen Konterbandehandel mit allen kriegsührenden Ländern durch Erlaß eines Wassenaussuhrverdots zu unterdrücken, zumal der inter-

Konterbandehandel mit allen friegführenden Ländern durch Einas wassen Wassenaussuhrverbots zu unterdrücken, zumal der international unerlaubte Wassenhandel mit England und Frankreich einen Umssang angenommen hat, der die Reutralität zwar nicht der amerikanischen Reglerung, wohl aber des amerikanischen Bolkes tatsächlich in Frage stellt. Eine solche Mahnahme läge um so näher, als England nicht einmal den international erlaubten Handel. Amerikas mit Deutschlands velächt, vielmehr auch die für die Bolkswirtschaft Deutschlands bestimmten Waren in der rücksichslessen Weise deschagnahmt, so des der ganze Kandel Amerikas mit den Kriegkührenden auf eine bag ber gange Sandel Ameritas mit ben Kriegführenden auf eine

das der ganze Handet Americas mit den Krieginfrenden auf eine einseitige Beganstigung unserer Gegner hinausläuft. Herner — und dies wiegt für uns am schwersten — wird die Versorgung unserer Gegner mit amerikanischen Wassen zu einer der ftärtsten Arsachen für die Verlängerung des Krieges; sie steht deshald im Widerspruch mit den wiederholten Versicherungen der Vereinigten Staaten, daß sie eine baldige Wiederherstellung des Friedens wallschen und dazu mitwirten wollen.

+ Reue Ariegsmagnahmen des Bundesrates. Berlin, 21. Januar. In der heutigen Sigung des Bundes-rates gelangten gur Unnahme: Der Entwurf einer Be-tanntmachung betr. vorübergehende Ubgabenfreiheit für Salg; eine Uenberung der Salgabgabenbefreiungsordnung und ber Musführungsbestimmungen, betreffend bas Befet aber bie Erhebung einer Abgabe von Salg; ber Entwurf einer Berordnung über Menderung ber Befannt. machung über das Bersüttern von Brotgetreide, Mehl und Brot vom 5. Januar 1915; der Entwurf einer Berordnung über die Aenderung des Gesetzes betr. Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914; ber Entwurs eines Beschlusses über die Sicherstellung des Saferbedarfs ber Seerespermaltung ; ber Entwurf einer Befanntmachung megen vorübergehender Erleichterung ber Untersuchungsvorschriften bei der Lebendbeschau von Schlachtvieh; der Entwurf einer Berordnung über das Füttern der Tiere auf Schlachtviehmartten usw.; eine Erganzung der Brujungsordnung für Aerzte vom 28. Mat 1901; der Entwurf einer Befanntmachung wegen vorübergebenber Ginfuhrerleichterungen für Bleifch ufm. ; ble Borlage betr. Errichtung einer Untersuchungsstelle für aus-ländisches Fleisch in Sagnit; ber Entwurf eines Besol-bungs- und Bensionsetats ber Reichsbantbeamten mit Musnahme ber Mitglieder bes Reichsbantbirettoriums auf das Jahr 1915; der Entwurf einer Befanntmachung über die Geltendmachung von Ansprüchen von Bersonen, die im Auslande ihren Bohnsit haben, und der Entwurf einer Befanntmachung betr. die Fristen des Bechsel- und Schefrechts sur Eisaß - Lothringen, Ostpreußen usw. (B. I.B.)

+ hof und Gefelichaft. Bring Joachim von Breugen hat am 23. d. M. einen vierzehntägigen Urtaub nach Baben-Baben angetreten, um sich von einer türzlich überstandenen Ertrantung an Ruhr und fieberbafter Influenza zu erholen.

+ lieber das Befinden bes Erbpringen von Bround fich meie mirb mitteteilt bah ber Mundhefund

Braunich weig mird mitgeteilt, bag ber Bundbefund am 22. und 23. b. DR. gut war, die Temperatur aber etwas geftiegen ift.

+ Der öfterreichifch-ungarifche Minifter bes Meugern, Baron Burian, traf, von Bien tommend, am 23. b. D.

+ Unter der Meberichrift "Reine englische Brief-genfur in den Riederlanden" veröffentlicht die "Rordd. Milg. 3tg." folgende ihr von der niederlandischen Gesandtichaft zugegangene Mitteilung:

Seit einiger Zeit merben in der deutschen Breffe Rotigen ver-öffentlicht über Briefe, welche von ben Rieberlanden nach Deutsch-land ober umgelehrt versandt und unterwegs von einem englischen land oder umgekehrt versandt und unterwegs von einem englischen Zensor geöffnet worden sind. Diese Rotizen enthalten alleriei Betrachtungen über die Ursache dieser bedauerlichen Borgänge. Es sei dier sestendichen Rogerung ermächtigt worden ist, in sormelister Weiserländischen Regierung ermächtigt worden ist, in sormelister Weise nüberde zu siellen, daß eine offizielle oder stillschweigend zugelassen englische Zensur in dem niederländischen Bost- und Telegraphendienst besteht oder auch nur geduldet werden würde. Die Erklärung der Tatsachen ist sediglich zu suchen in irrtümlicher Bersendung der betressenden Briese. Durch die Modilinachung ist auch in Holland ein großer Tell der jähigsten Bost- und Telegraphenbeanten zum Mittär eingezogen und mußten dieselben durch ungeschulte Kräste ersezi werden. Da diese teilweise ungeschulte Personal außerdem noch die durch den Arleg bedingten mehrsach wechselnden Bersendungsrouten zu berücksichtigen hatte, ist es erkärlich, daß sich disweisen ein Brief in einen salichen Polizial verirrt dat und sür Deutschland bestimmte Briefe nach Teuschand und für England bestimmte Briefe nach Deutschland gesommen sind. Deusschen Irritimer sind nicht nur in Holland vorgesommen, sondern es sind auch von den Boswerwaltungen anderer Staaten srüber und besonders in der seizigen Ariegszeit solche Fehler beim Sortieren der Briefe begangen worden. Bon der Regierung im Haag sind in der Bostwertretung bezeichnende diesbezügliche Angaben gemacht worden. Es sind geeignete Mahnahmen ergrissen, um Bieder-holungen solcher Hälle tunslicht vorzubeugen.

— Berlängerung der Protestiristen im oftupierten Belgien. Durch Berordnung des Generalgouverneurs in werden. Da biefes teilweife ungeschulte Berfonal augerbem

Betgien. Durch Berordnung des Generalgouverneurs in Belgien merden die Broteftfriften und fonftige gur Babrung des Regreffes beftimmte Rechtshandlungen bis gum 28. Februar verlangert. Ebenfo bleiben die beftebenden Bestimmungen über Burudgiehung von Bantguthaben bis

zum 28. Februar in Kraft.

Neber die Zusammenberusung der Provinziallandtage hat, der "Rordd. Allg. Itg." zusolge, der Kaiser als König von Preußen solgende Termine bestimmt: den Provinziallandtag der Provinz Ostpreußen zum 2. März nach der Stadt Königsberg, den Brovinziallandtag der Brovinz Westpreußen zum 23. März nach der Stadt Danzig, den Provinziallandtag der Provinz Brandenburg zum 28. Februar nach der Stadt Berlin, den Provinziallandtag der Provinz Pommern zum 10. März nach der Stadt Stettin, den Provinziallandtag der Provinz Schlesien zum 7. März nach der Stadt Breslau, den Brovinziallandtag der Provinz Schleswig-Holstein zum gum 28. Februar in Rraft. Brovinziallandtag der Provinz Schleswig-Holftein zum 21. März nach der Stadt Riel, den Provinzialiandtag der P vinziallandtag der Rheinprovinz zum 14. Rärz nach der Stadt Düffeldorf, den Kommunallandtag des Regierungsbezirks Kassel zum 19. April nach der Stadt Kassel, den Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden zum 26. April nach der Stadt Wiesbaden und den Kommunallandtag der Hohenzosternschen Landtag der Hohenzosternschen Landtag der Hohenzosternschen Landtag der Hohenzosternschen Landtag der Kadt Stadt ber Stadt Sigmaringen gu berufen.

Musland.

Die italienifche Sozialdemotratie und ber frieg. + Der in Florenz diefer Tage versammelte Borftand ber sozialiftischen Bartet Italiens hat, wie der "Frif. 3tg." aus Rom gemeldet wird, beschloffen, an dem Grundsat der Internationale festzuhalten und den Abgeordneten der Internationale sestzuhalten und den Abgeordneten Morgori nach dem Auslande zu entsenden, um die abgerissen Fäden mit den sozialistischen Barteien der anderen Länder wieder anzuknüpfen. Der Parteivorstand ersuchte die Landesorganisationen, solche Parteimitglieder, die trog Auftärung und Barteiparole Bereinigungen beiträten, welche Italien zum Kriege ausbetzen, aus der Partei auszuschließen. Nach langer Distussion über das Berhalten der sozialistischen Bartei im Falle eines Berteidigungskrieges wurde eine Lagesordnung angenommen, die den Herveismus verwirft und die Abhaltung von Bersammlungen im ganzen Lande zu Kundgebungen gegen den Krieg auf den Banbe gu Rundgebungen gegen ben Rrieg auf ben

Mehr Senegalneger nach Franfreid. + Baris, 23. Januar. Blattermelbungen gufolge fieb ber Rriegsminifter Millerand vom Brafibenten Boincara ein Defret unterzeichnen, welches ihn ermachtigt, bie 3abl ber Bataillone Senegalichüten in Marotto entiprechent ben Ergebniffen ber Mushebung festgufeben. In bem Bevicht, welcher das Defret begründet, bebt Millerand ber vor, Französisch-Bestafrita tonne eine Menge Senegalschüßen stellen, die in Maroffo auszubilden seine, wo hich am besten an das europäische Klima und europäische Kriegsweise gewöhnen tonnten. In einer günstigen Jahreseit tonnten die Truppen dann nach Europa gesandt weben. Ihre endgültige Ausbildung und die Formierung ber Betaillane zu Linienregimentern bei In Frankeld. ber Bataillone gu Binienregimentern fei in Frantreid in furger Beit burchzuführen.

21. Februar befchließt.

Hus dem Cande des ewigen politifchen Wirrwares.

+ Bafhington, 23. Januar. Staatsfefreter Broom bat aus ber Stadt Megito ein Telegramm vom 20. b. D. erhalten, in bem berichtet wird, bag bie Unhanger Billes nach Rorden abrudten und die Direttion ber Staatseifenbahnen fich jest in Chibuahua befinde.

Mus Beracrus wird ferner gemelbet, bag General Obregon fic mit einer großen Truppenmacht in der Rabe ber hauptfiadt aufhalte. Man erwarte, bag er fie balb bejegen merbe.

Das erbitterte Finnland. + Maßgebende finnische Berfonlichteiten baben bem Stockholmer Korrespondenten ber "Frif. Stg." versichert, baß die feit zwei Monaten mit erneuter Kraft einsehende russische Gewaltpolitit eine nicht zu unterschäßende Um-wandlung der Stimmung in Finnland bewirtt habe. Die gleichen Bertrauensmänner, die dem Korrespon-benten bei Ausbruch des Krieges sagten, das die sinnische Bevöllerung einem deutschen Einmarsch obne Barteinahme sur oder wider gegenüberstehen wurde, erflaren beute, man tonne bet einem Ginruden ber Deutichen beftimmt auf eine Boltserhebung rechnen, ba auch ber mongolifche Teil ber finnlandifchen Bevolterung, erbittert über die ruffifchen Bewaltmagnahmen, aufs augerfte

Aleine politiiche Nachrichten.

In Ansbach ftarb diefer Tage ber Defonomierat und Direttor einer Armee-Konfervenfabrit Sufnaget, ber als Mitglied ver Konfervativen Fraftion von 1903 bis 1912 bem Reichstage an-

Mus Gotha tommt die Melbung, baß bas Berbat bes bortigen Boltsblattes" wieder aufgehoben morben fet; Die Braventio-

Bottsbiattes wieder aufgehoben worden jet; die Fraventisgenjur bleibe jedoch bestehen.

+ Rach endgüttiger Feststellung betragen die Zeichnungen auf
bie Artegsanteibe in der Donaumonarchte 3306
Millionen Kronen, wovon auf Desterreich 2136 Millionen und auf
Ungarn 1170 Millionen entsallen.

+ Der schweizerliche Bundesrat hat die bisherigen Aus fuhrperhote u. a. auf solgende Artifel ausgehehnt: Kassesurrogate.

+ Der ichweigeriiche Bundesrat hat die bisherigen au singt-verbote u. a. auf folgende Artitel ausgebehnt: Raffeefurrogate, Schotolade, Effig, Baren aus weichem Kauischut, Retortentoble, Beigblech, Kabel, ifolierte Leitungsbrahte aus Aupfer und Stein-

toblenteerpech. + Wie ber Barifer "Temps" melbet, ift er gur Erffarung er-machtigt, bag die Einberufung ber Jahrestiaffe 1917

machigt, das die Einberufung bet zuhltebetaffe niemals (?) erwogen wurde.

+ Die in Paris ericheinende russische sozialistische Togeszeitung "Golos" wurde von der dortigen Polizei verboten, weil das Blatt, wie die "Humanite" schreibt, den russischen Absolutismus und die Reattion auf das schärfite kritisiert habe. — Wieder einmal: Frankreich als Aussiands Lastai!

reich als Rustands Lafal !

+ Einer Kopenhagener Meldung zusolge hat die russische Regierung zu Borbereitungsarbeiten für Handelsverträge die Summe von nahezu 230000 & bewilligt.

+ Das Staatsdepartement in Bashington teilte den Eigentümern der "Dacia" den Ensichtlig Englands mit, das Schiff zu beschlagnahmen, salls es aussährt. Die Eigentümer erwiderten, das Schiff werde bennoch sahren, um eine gri distliche Entsicheidung des Prisengerichts herbeizussühren.

jceidung des Prisengerichts herbeizusübren.

+ An Stelle des zurücktretenden Regierungspräsidenten in Biegnit Freiherrn von Seherr-Thoß wurde, der "Rordd. Allg. Ig." zufolge, der Geheime Obersinanzat Hergt für diesen Bosten in Aussicht genommen.

+ Die spanische Regierung, die disher einen gemeinsamen Gesandten in Konstantinopel und Athen hatte, hat eine besondere des fandtschaftsc

Musdrücke eingeschlichen haben; auch Ramen mit russische Umgangssprache eingeschlichen haben; auch Ramen mit russischen Unstängen würden abgeändert.

+ Das Londoner Reutersche Bureau bringt eine halbamtliche Weldung aus Lissadon, derzusolge dieser Tage einige moner archistische Offiziere des 21. Ravallerieregiments und des d. Insanterieregiments revoltiert und versucht hätten, ihre Kameraden zum Aussiand zu überreden. Die Regierung sei aber bald herr der Meuterel geworden. 61 Schuldige selen verhaftet und alle nötigen Borsichtsmaßregeln getrossen worden.

+ Jur Berstärtung der portugiesischen Streitkräfte in Angolaging, wie aus Lissadon am 21. Januar gedrahtet wird, von dort ein neues Truppentontingent nach Angola ab.

3wei Unferredungen.

Die Zeitungen brachten in diesen Tagen zwei Unter redungen, die der jegige und der frühere Chef des Generalstades Bertretern von Blättern gewährt hatten. General von Falfenhann hatte den Bertretern der ameritanischen "Affociated Preß" und Generaloberst von Moltte einem Berliner Publizisten eine Unterredung gewährt, die sich beide naturgemäß um die Kriegsursache und den Rriegsausgang brehten.

Beneral von Faltenhann flef fich babei auch über bie beutschen Operationen in Flandern aus, die beutscherfeits nicht ben Berfuch eines Durchbruches nach Calais bedeuten. 3m Begenteil, jene Phafe des Feldzuges mare die Folge bes Berfuches ber Frangofen und ber Briten gemefen, des Bersuches der Franzosen und der Briten gewesen, sich nach Korden einen Weg zu bahnen, den rechten deutschen Flügel zu umsassen. Antwerpen zu entsetzen und die Deutschen zum Rüczuge aus Belgien zu zwingen. Bon der englischen Armee führte er aus, daß die Engländer gute Kännser seien, vor denen er alle Achtung habe. Aber eine Armee ohne die nötigen Offiziere sei kaum eine Armee. Wir seien start genug, sie zu schlagen und mit blutigen Köpsen zurückzuwerfen. Herr von Falkenhann meinte dann weiter, wir seien auf einen Landungsversuch in Belgien vorbereitet, und es sei um so besser, je früher er stattsinde. Ueber die Kriegsdauer meinte er, der Krieg könne, was Ueber bie Rriegsbauer meinte er, ber Rrieg tonne, mas nicht, was uns zwingen fonnte, den Rampf einzustellen. Falls wir untergeben, wurde es mit Ehren geschehen, tampfend bis zum letten Schutgengraben und bis zum letten Mann. Deutschland anbetrafe, unbestimmte Beit bauern, er fabe

Un die Spige ber Unterredung mit bem General-oberften von Moltte wollen wir die Abichiedsworte ftellen, obersten von Moltse wollen wir die Abschiedsworte stellen, die er zu dem Bublizisten sagte, nämlich: "Bir dürsen die beste Gewißheit haben, daß Deutschland nicht untergehen wird. Bir werden siegen!" Im Lause der Unterredung hatte er sich dahin geäußert, dis seht habe die Bechselwirkung zwischen Bolt und Heer den Erfolg gebabt, daß die Leistungen unserer Armeen sast gewang, um zu wissen. Er kenne unser tapseres Bolt gut genug, um zu wissen, daß es so bleiben werde. Wir würden einen nicht bloß ehrenvollen, sondern einen Frieden, der unser llebergewicht voll zum Ausdruck bringt, erringen.

Es sind ja keine Reuheiten, die in all diesen Unterredungen zutage gesördert werden, da sich natürlich die die Unterredung gewährenden Herren einer gewissen

bie Unterredung gewährenden herren einer gewissen Zurückhaltung besleißigen müssen. Aber es ist immerhin erfreulich, daß so erneut Gelegenheit gegeben ist, der Wahrheit den Weg in das neutrale Ausland ebnen zu helsen. Das gilt ganz besonders von der Kriegsursache. Rachdem hier Generaloberst von Moltke noch einmal mit erfreulicher Offenheit die britifche Legende über die ver-lette belgifche Reutralität gerftort und barauf hingewiesen bat, wie viele beffere Belegenheiten gum Rriegsbeginn Deutschland früher habe vorbeigeben laffen, führte er ungefahr aus: "Ungeheuer schwer ist es dem Raifer geworden! Das tann man glauben. Saben benn die Leute nie bedacht, wie riefenhaft die Berantwortung eines gewiffenbaften Monarchen ift, der das Blut feines Boltes einsehen soll? Das tut ein Mann wie unser Raiser nur, wenn es sich um Leben und Sterben seines Bolfes handelt. Aber wir durfen uns darauf verlassen, daß nach dem Rriege die Bahrheit über seine Entstehung doch burchdringt. Die Beltgefchichte lagt fich teine Lugen ge-

Der Arteg.

Cagesberichte der oberften Beeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, ben 23. Januar 1915. Beitlicher Ariegsichauplag.

Beindliche Flieger warfen gestern ohne Erfolg bet Bent und Zeebrugge Bomben ab.

3wifchen Souain und Berthes, nördlich des Lagers von Chilons, griff der Feind gestern nachmittag an, der Ungriff brach in unserem Zeuer gufammen, der Feind flüchtete in feine Graben gurud.

3m Argonner Walde eroberten unfere Truppen weftlich Fontaine-la-Mitte eine feindliche Stellung, machten 3 Offiziere, 245 Mann zu Gefangenen und er-

Deuteten 4 Maidinengewehre. Nordweftlich Bont-a-Mouffon murben zwei frangofifche Ungriffe unter ichweren Berluften fur den Feind abgeschlagen. Bei ben Rampfen jur Burudgewinnung unferer Braben wurden dem Feinde feit dem 21. Januar Beidage und 1 Rafdinengewehr abgenommen.

Bei Bifembach wurden Alpenjager jurudgeworfen. Mehrere nachtliche Ungriffe des Feindes auf Bart-

mannsweilertopf blieben erfolgios. Deftlicher Ariegsichauplag.

In Oftpreußen nichts Reues. Im nordlichen Bolen in Gegend Brzasnys3 murde ein unbedeutender ruffischer Angriff abgewiesen. Mus Blinno und Gojst wurden die Ruffen herausgewor fen; fcmachere, auf Sypital-Gorny vorgehende ruffifche Ab.

teilungen wurden zum Rudzuge gezwungen. Unfere Angriffe gegen den Sucha-Abichnitt ichreiten fort, in Begend Rawa und westlich Chencing leb-

hafte Artilleriefompfe. Oberfte Beeresleitung. (B. T.-B.)

Großes Sauptquartier, 24. Januar, vormittags. (WTB. Amilich.)

Weftlicher Briegefchauplat.

Der 23. Januar verlief im allgemeinen ohne besondere Ereigniffe. 3m Argonnenmalbe murben zwei frangofifche Angriffe mubelos jurudgewiefen. In ben Bogefen, am Sartmannsweilertopf und norboftlich Steinbach machten wir Fortidritte und nahmen 50 frangofifche Jager gefangen.

Deftlicher Kriegeschauplat.

In Oftpreußen und 'im nördlichen Bolen feine Beranberung. Unfer Angriff gegen ben Gucha - Abichnitt bei Borgymow mar erfolgreich. Feindliche Gegenangriffe murben unter ichweren Berluften fur bie Ruffen abgefchlagen.

Ruffifche Angriffe in ber Gegend nordweftlich von Opogno icheiterten.

Dberfte Beeresleitung.

Somere deutsch=englische Seeichlacht bor Delgoland.

Berlin, 24. Januar. (BEB. Amtlich.) Bei einem Borftof G. Mt. Pangerfreuger Gendlit, Derfflinger, Moltte und Blücher in Begleitung von vier fleinen Areuzern und zwei Torpedobootoflottillen in die Rordfee tam es beute vormittag ju einem Gefecht mit englischen Streitfraften in Starte von fünf Schlachtichiffen, mehreren fleinen Rreugern und 26 Torpedobootsjerftorern.

Der Gegner brach nach drei Stunden 70 Geemeilen Beft: Nordweft von Belgoland das Gefecht ab und jog fich jurud. Rach bisberigen Meldungen ift auf englifcher Geite ein Schlachtschiff, von unferen Schiffen der Pangerfreuger Blücher gefunten. Alle übrigen beutschen Streitfrafte find in die Bafen gurud: gefehrt.

Der ftellvertretende Chef des Admiralftabs gej. Behnde.

Berlin, 25. Januar. Die geftrige ichwere Geeichlacht ift, wie bas Berliner Tageblatt fchreibt, Die erfte große Musnanberfegung zwifchen beutichen und englifden Streitfraften in ben europaischen Gemaffern gemejen nachft bem Befecht am 25. Auguft 1914. Wie bamals, maren auch biefes mal bie Englander in ber Uebergahl. Dag wir ben Englandern trog ihrer Ueberlegenheit ben gleichen Schaben gufugen fonnten wie fie uns, ift erfreulich. Gleichmohl merbe es fcmergliches Bebauern meden, bag unfer Pangerfreuger Blucher in bie Gluten fant. Dag bie Englander fich fcblieglich batten gurudziehen muffen, laffe barauf fcbliegen, bag bas beutsche Feuer ihnen schwerer jugefest habe, als nach ihren Schiffsverluften gu ertennen fet. Der Borfiog ber beutichen Streitfrafte fei wieberum ein Beweis unferes unverminderten Ungriffegeiftes und biefer Beift merbe auch burch bie naturlichen Berlufte, fo betrübend fie auch feien, nicht beeintrachtigt werben. Im Berliner Lotal - Ungeiger wird gefagt: Wenn bie Briten trog ihrer Ueberlegenheit bas Befecht abgebrochen haben, fo ift bas ein Beweis bafur, bag unfere Artillerie fie geborig mitgenommen bot. Unfere Geeleute baben, bas geht aus ben fnappen Worten bes amtlichen Berichts hervor, wieberum ihre volle Bflicht und Schuldig. feit getan und abermals bewiefen, bag auch ein weit überlegenes britifches Beichwaber nicht in ber Lage ift, einem fraftigen Borftog ber Unfrigen ftandguhalten, gefchweige benn, fie einfach ju überrennen. Die Boffifche Beitung bebt bervor, bag nicht bie britifche Flotte bie Angreiferin mar, fondern bag unfere Schiffe einen Borftog machten gegen einen weit überlegenen Geind, ber nach mehrftundigem Rampf bas Befecht abbrach. Die von ben Englanbern abgebrochene Schlacht werbe ben Rampfesmut unferer Flotte ftarten, aber in England nicht beruhigen über bie aus ber Luft und unter bem Baffer brobenben Gefahren.

fampfe der Gefterreicher gegen die Buffen und Serben.

Wien, 23. Januar. (BEB.) Amtlich wird verlautbart, 23. Januar 1915. In Polen, Weftgaligien und in ben

Rarpathen feine mefentlichen Greigniffe. Stellenweife Befd tampf, fonft Rube. Die wiederholten ruffifchen Angriffe auf unfere Stellungen in ber füblichen Butowina geftern mit ber Biebereroberung von Rirlibaba und be Ctabt beherrichenben Sohen Durch unfere Truppen, Berfuche bes Gegners, über Jatobeny und Rirlibaba Raum zu gewinnen, find baber volltommen gefcheitert.

Wien, 24. Janaur. (BEB.) Amtlich wirb verl bart, 24. Januar, mittags. In ber galigifch-polnifchen feine Beranberung. In einigen Abichnitten Gefcunte und Planteleien. Durch unfer Artilleriefeuer gezwun raumte ber Geind füblich Taranow abermals einige Go

Much in ben Rarpathen ift Die Situation im allgeme unverandert. Aus mehreren fublich ber Baghoben o icobenen Bagboben murben bie Ruffen gurudgebrangt.

In ber Butowina herricht nach ben legten, unferei erfolgreichen Rampfen Rube ..

Mm füblichen Rriegsschauplag feine Greigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes

v. Doefer, Feldmarichalleutnant,

Gin neuer Fliegerangriff auf Dunfirchen

Paris, 23. Januar Melbung ber "Agence Das 8 bis 10 beutiche Fluggenge haben am Bormittag 22. Januar Dünfirchen überflogen und etwa 80 Bo abgeworfen. Bisher gahlt man etwa 20 Opfer, ban fieben Tote.

Ein mit Waren gefüllter Schuppen fing Feuer, eng und frangofifche Glieger verfolgten bie beutichen Glugy und zwangen eines, bei Brandunes nieberzugeben. Die be Infaffen murben gefangen genommen.

Englisch:ruffisches Bolferrecht.

Konstantinopel, 24. Januar. (BIB.) Um wird gemelbet: Ruffifche Torpeboboote bringen, wenn bie Belegenheit finden, in offene und unverteidigte Bafen Schwarzen Deeres ein, beschießen Brivatgebaube und be Rifderbarten in ben Grund. Goldem ungefeglichen ! haben fie am 20. Januar eine neue "Delbentat" bingugef indem fie in ber Rabe von Atina am Schwarzen Deer Fischerbarte aufbrachten und zwei junge Fischer, Die barauf befanden, fortführten. Rach einer weiteren amtli Mitteilung baben bie englischen Rriegeschiffe entgegemit Bolterrecht und ben Regeln ber Denichlichfeit begon gegen ben Ruftenftrich bes Bebichas vorzugehen. 12. Januar verfuchte ein Rreuger auf Schaluppen im D von Sabia (?), in ber nabe von Dichibba Truppen au fchiffen ; als die Ruftenwache Biberftand leiftete, beicho

Dattian (?) Das Ergebnis des deutichen Luftangriffs nach frangöfifchem Bericht.

Diefen hafen und entfernte fich bann in ber Richtung

+ Meldungen der Barifer Havas-Agentur aus Bonde besagen, wie das "Byd. Tgebl." aus Genf erfährt, solgender Die deutschen Luftreuger haben über 80 Bomben abgeworfen. ? Brivatberichten zusolge find in den beschoffenen Ortschaften gen 200 Bersonen verlegt und über 60 getotet worden. ??

Es ift bemertenswert, ichreibt bas Blatt biergu, ! die halbamtliche frangofifche Telegraphen-Agentur fo England febr unangenehmen Rachrichten breiten bart.

Das Scheitern der feindlichen Angriffsplane.

+ Bern, 22. Januar. In seiner Erörterung übe Kriegslage halt es ber "Bund" für offenbar, daß trussische Herensteitung sich jett in ber Desensive beständten aufgenötigt worden Damit habe sie selbst ben Schlußtrich unter ihre gred Offensive gesetzt. Auch französische Quellen sprächen in nur noch von einer glücklichen Desensive ber Russen inn halb des Reichselhagens Es sei sehr mohl möglich. ahl, we ieren zu halb des Beichselbogens. Es sei sehr wohl möglich, bewerner die Russen von ihrer letten erzentrischen Operation a Brivathän dem rechten Beichseluser noch ein "retablissement stmivährend gique" (Biederherstellung der strategischen Lage. D. Redarf und erhofften. Im Besten habe sich die französische Offen Bertstätte erhofften. Im Besten babe sich die franzolijche Openwertstaute noch nicht ganz ausgelebt, obwohl sie im ganzen als und die Scheitert gelten könne. Es könne sich jeht höchstens me Lon um die zweile Phase handeln, die, auf die Erfahrung melber au ersten gestüht, nun verschleiernd fortgeführt werde ersten geröfer Operationen, die in noch sorgial Luftschiffe Borbereitung großer Operationen, die in noch sorgial Luftschiffe Benere Uhr in Demobrten Blanen lägen. Die in der deutschen Benere Uhr in mabrien Blanen lagen.

gewahrten Planen lägen. Die in der deutschen Generd Uhr in stadsmeldung angegebenen Berlustzissern halt der "Bundinzahl wir zutressend. Das Blatt sagt serner:

Der Elan, mit dem die Franzosen immer wieder anlausen, wurde sid bewundernswert. Die strategische Zwedmäßigteit dieser verzette war dam Offensive muß mehr und mehr bezweiselt werden; sie passe war dans leicht in gewisse politische Rombinationen, läßt sich aber mit dalbe Strunbedigten Rotwendigteit, Renschen zu sparen, nicht in Einstauf Dover der Gegenstoß dei Sossilaus versähren der französse Pet Ossensive zum Anseigen der deutschen nur ein Schritt ik, oder der Gegenstoß dei Gossson dazu versähren könnte. Eins aber som 16. Zweiß: Die Dinge spitzen sich zur Kriss zu.

Siedzschn Fliegerangriffe auf Nancy.

Seit dem 5. Januar haben, wie der Genser "Courris 000 gesch melden läßt, über Nancy 17 deutsche Fliegerangtwefannt, ditattzesunden. In allen Fällen sei es den Deutschen währt keine und an Menschensehn zu verursachen. Ein großer Versund an Menschensehn zu verursachen. Ein großer Versund an Menschensehn zu verursachen. Ein großer Versund zur Kriegsmin

Gin englifcher Dampfer durch ein deutiches Unter feeboot verfentt. + Rotterdam, 22. Januar. Der "Rotterdam

Courant" meldet aus Maasluis : Der von Leith nach Rotterdam bestimmte engliche Dam "Durward" wurde durch ein deutsches Unterseeboot angerusen.

Rannschaft mußte dinnen zehn Minuten das Schiff versassen. unseres R Bemannung wurde auf eigenen Booten durch das Unterseed nach einem holländischen Feuerschiff gebracht. Der Dampfer wurde von darauf versenkt. Später wurde die Bemannung des "Durwandzeschen. durch ein Damps-Lotsendoot in Hoef van Holland an Land geruck zu und mit der Eisenbahn nach Kotterdam gedracht, wo sie im Scage vormannsheim Unterkunft sond. mannsheim Unterfunft fand.

Nach englifdem Muffer. bei seinen Operationen im Mittelmeer offens unverteibi urteta, Städte ber spischen Rufte beschoffen hat. Ebenso Bradtfirch menschlich handeln die Ruffen im Schwarzen Meer, weileser Ste sie die Gelegenheit bierzu finden. Solche Handlung erausgeht haben nur das Ergebnis, die osmanische Nation dazu brangen, Bergeltung zu üben. — Hoffentlich winter Leit wirfsame!

melbur

Bureau man u Richtun Remp n In Ufar Bigdeve Regieru ben ge nach Cr abteilun Toten man, u Biegen

ortgefet dorgeber iffern 1 eilungen lieume 18 Be 1 e in be n einen

8 Schif

230

per 2 raphiert umante fter G ben Offe Be latt bur ich Men nefen f m zu !

ehren fo Pa n 20. urch frat ber 9 ie fonn

Berionem

ian nui

riegemin

flaggun

ver veilige Krieg in Mesopotamien.

4 Ronstantinopel, 22 Januar. Der Besehlshaber ihrtischen Truppen in Mesopotamien hat nach Blätterber türkischen Aufruf an die Armee und die Bevölkermeldungen einen Aufruf an die Armee und die Bevölkerrung erlassen, in dem er sie aufsordert, den geweihten rung erlassen, die Engländer zu verteidigen, die den Boden gegen die Engländer zu verteidigen, die den Bosen gegen dem Mesopotamien Islam ausrotten wollten. Weitere aus Mesopotamien Islam ausrotten wollten, Weitere aus Mesopotamien ingeteoffene Meldungen besagen, daß arabische, kurdische und schittische Krieger in größer Menge zur türkischen Urmee strömen.

Swei Ersolge der Buren über die Engländer.

+ Rapitadt, 22. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Buren haben unter Marik, Kemp, Schoeman und Stadler Blydeverwacht am 9. Januar in der Richtung auf Ratob vertassen, am 14. Januar waren Remp mit einem großen Kommando und einigen Kanonen in Utamas, Marik und Schoeman in Jerusalem und Blodeverwacht. Am selben Tage gerieten 36 Mann der Regierungstruppen bei Langtlip in eine Falle und wurden gefangengenommen. Der Feind rücke 25 Meilen nach Enydas vor, griss am 17. Januar die britische Hauptsabteilung an und zwang sie mit einem Berlust von b Toten, 20 Berwundeten und einer Anzahl Gesangener zum Rückzug. — Benn schon Reuter solches melbet, wird man, um den Latsachen gerecht zu werden, wohl von Siegen der Buren sprechen können.

Berfdiedene Briegenachrichten.

Berlin, 25. Januar. Dem Berliner Lotal - Anzeiger vird aus Genf berichtet: Die gestern vormittag erfolglos vertgesesten französischen Anstrengungen, das konzentrische Jorgeben der Deutschen im Argonnenwalde an irgend einem ebeutenberen Bunfte aufzuhalten, zeigen Die bebeutenben iffern ber mabrend bes letten Freitag . Rachtfampfes er-

ttenen frangöfifchen Berlufte.

Berlin, 25. Januar. Rach übereinftimmenben Mit-eilungen verichiebener Berliner Morgenblatter erhalt ber lieume Rotterbamiche Courant von feinem Berichterftatter 16 Le Davre Mitteilungen über ftarte englische Truppen, le in ber legten Beit in frangofifchen Dafem gelandet fcien. n einem einzigen hafen trafen angeblich mabrend 24 Stunden Schiffe ein. In menigen Tagen feien auf Diefe Beife nehrere Dunberttaufend Mann in Franfreich gelandet worden.

Berlin, 25. Januar. Ueber Die ruffifde Dieberlage ber Bufowina wird bem Berliner Lofal . Angeiger teleraphiert: Die Bebeutung bes Sieges von Jatobenn ift efonders auf politischem Gebiet fehr groß Rachrichten aus umanien gufolge bat bie bortige Deffentlichfeit mit fieberafter Spannung ben ruffifchen Borftog gegen Siebenburgen erfolgt. Der große öfterreichifch . ungarifche Sieg bat bas uffiche Preftige in Rumanien ftart erfchuttert. Militarifch bentet bie Erfturmung von Rirlibaba bas Enbe ber ruffiben Offenfive im Often auf lange, wenn nicht auf bauernb.

Berlin, 25. Januar. Bon bem fruberen Gouverneur on Riautichau, Meyer-Balbed, erfahrt bas Berliner Tageatt burch Bermittelung bes Brubers bes Benannten, baß d Mener-Balbed mohl befinde und von feinen Bunben inefen fei. Geine Familie habe bie Erlaubnis erhalten, ju

m zu tommen. Stettin, 24. Januar. (282B.) Geit geftern ift ber erfonenvertebr Oftromo . Lodg aufgenommen morben, fobag an nun auf beutichen Bahnen von Loby nach Lille ver-

ehren fonn.

Paris, 24. Januar. (BIB.) Gine Taube überflog m 20. Januar Reims, mußte aber infolge ber Befchießung urch frangofifche Artillerie ben Rudjug antreten. Gine andere, ber Richtung auf Paris fliegende Taube, murde über baulnes bemerft und von frangofischen Flugzeugen verfolgt. Bie fonnte jeboch bie beutschen Linien wieber erreichen.

Paris, 24. Januar. (2BIB.) Rriegsminifter Millerand eabfichtigt, Die mobilifierten Deputierten, etwa 20 an ber abl, welche bisher in ber Front geblieben waren, ju Offi-

eren ju ernennen.

Le Baure, 24. Januar. (BEB.) Der Militar. buverneur bat angeordnet, bag bie Innenbeleuchtung ber rivathaufer infle Davre und in ben umliegenben Gemeinben ahrend ber Rachtftunden von außen aus nicht fichtbar fein arf und bag bie Beleuchtung ber öffentlichen Gebaube, ber Bertftatten und Baftlotale auf ein Minbermaß befchrantt

ind die Schaufenfter verhangt merben muffen. London, 23. Januar. (BEB.) "Daily Chronicle" telbet aus Deal : Abende verbreitete fich bas Gerucht, baß ufifchiffe in ber Rabe feien. Dan vernahm balb nach Ubr in ber Luft Larm, ber flang, als ob er von einer Angahl von Flugzeugen herrühre. Es verfammelte fich eine Raffe von Ginmohnern auf ben Plagen, aber fein Luftichiff Durbe fichtbar, obwohl bas Beräusch anhielt. Das Beräusch par bann aus Nordoften zu vernehmen, bauerte noch eine albe Stunde an und entfernte fich fcblieglich in ber Richtung

Petersburg, 24. Januar. (BEB.) Laut "Rjeifch" om 16. Januar wird bie Babl ber beutschen und öfterreichischngarifden Staatsangeborigen, Die auf Befehl bes Großfürften itolai jum 28. Januar Betersburg verlaffen muffen, auf 000 gefcagt. Der Betersburger Stadthauptmann macht fannt, daß bei feindlichen Auslandern nichtflavifcher Rationauat feine Musnahmen gemacht merben.

Riffabon, 24. Januar. (BTB.) Melbung ber friegeminifter, er fei entschloffen, gurudgutreten.

Lokales und Provinzielles.

* Serborn, 25. Januar. Auf befonderen Bunich uferes Raifers wird in biefem Jahre entsprechend ber Beitge von allen größeren Beranftaltungen gu Raifersgeburtstag bgefeben. Um jeboch unferen patriotifchen Befühlen Ausrud ju geben, ift eine allgemeine Beflaggung an biefem age vorgefeben, und wird bie Burgericaft um einheitliche age vorgesehen, und wird die Burgerstagt am tommenden eflaggung der Sauser hiermit gebeten. Also am tommenden

Rittmoch: Fahnen heraus!

Glala Der Fefigottesdienst zu Kaifers Gespurtstag am Mittwoch, ben 27. b. Mis., wird in unserer witadifirche vormittags 10 Uhr stattfinden, worauf auch an lefer Stelle besonders bingewiesen fei. Dem Festgottesdienst orausgeben wird eine furje Feier in ben Schulen — Der Kriegsabend, welcher gestern abend wieder

inter Leitung bes herrn Defan Profeffor hangen in bem

großen Bereinshausfaale ftattfanb, hatte fic auch blesmal eines gabireichen Befuches zu erfreuen. Außer zwei fich auf ben Rrieg begiehenben anregenden Ansprachen trugen mehrere gefällig gu Gebor gebrachte prachtige Lieber eines unter ber Beitung bes herrn Behrer Ropp ftebenben fleinen gemifchten Chors wefentlich mit jum Gelingen bes Abends bei. Befonberen Ginbrud erwedte bas von herrn Lehrer Brabl meifterhaft und ergreifend vorgetragene Rriegserlebnis eines oftpreußischen Dorfpfarrers: "Gin feite Burg ift unfer Gott!" Dit Bebet und Segen wurde ber Rriegsabend gegen 11 Uhr beichloffen

- Beforderung. Berr Amterichter Rubne von hier wurde, wie wir horen, jum Sauptmann im Referve-Infanterie-Regiment Rr. 87 beforbert. Wir gratulieren ! — Poftalifches. Bon jest ab tonnen Boftfenbungen

jeber Urt unter ben Bebingungen bes Rriegsgefangenen-Boftverfehrs an bie beutschen Kriegs- und Bivilgefangenen in allen britifchen Befigungen und Schuggebieten (Leitung über bie Rieberlande), ferner gewöhnliche Brieffenbungen und Poftanweisungen an beutsche Rriegs- und Bivilgefangene in Japan (Leitung je nach Bahl und Leitvermert bes Abfenbers über bie Schweig ober über Schweben-Rugland) abgefanbt merben. Die Boftanweifungen an Befangene in britifchen Befigungen find wie folche an Gefangene in England an bas Poftamt im Daag, Bofianweisungen nach Japan wie folche an Gefangene in Frantreich ober Rugland an bie Oberpoftfontrolle in Bern ober an bas Boftamt in Malmo 1 gu richten.

- Sartoffelgerichte, die fast vergeffen find. Der Rrieg mit feinen Bebrangniffen und Roten auf bem Lebensmittelmartte bat bie Rartoffel mit einem Schlage wieber gur hauptnagrung erhoben. Wenn bie Rartoffel fich in ben legten Jahrzehnten burch bie leberhandnahme bes Feinbrotverbrauchs und bie Ginführung vieler neuer ausländischer Fruchtarten etwas in ben hintergrund hatte brangen laffen, fo ift fie beute wieber in alle ihr gutommenben Ehren eingefest. Biele Berichte, bie man ehebem in Raffau und Deffen aus ben Rnollen bereitete, find gwar vergeffen, ce fei benn, bag man in gang entlegenen Dorfern fie noch bin und wieder herftellt; aber fie verbienen es ob ihrer Billigfeit und Schmadhaftigfeit, wieber in bie Erinnerung gurudgerufen gu werben. Bell- ober Brühtartoffeln mit Didmilch ober ausgeglühtem Del ober gebratenem Sped gab es vor einem Menschenalter faft allabendlich auf jedem ländlichen Tifc. Bon portrefflichem Beichmad find Die gefrangten Rartoffeln. Bei biefen ichalte man aus ber Schale nur einige Ringe, tochte bie Rartoffeln bann mit Galg und brachte fie fo auf ben Tifch. Die Rartoffel fand ferner in Ruchenform mancherlei treffliche Berwendung, am meisten als Pfannfuchen. Füllte Die geriebene Rartoffelmaffe beim Baden in ber Pfanne Diefe gang aus, bann murbe ber Ruchen auf bem Rroppenbedel umgewendet und gulegt auf ber anberen Geite gar gebaden. Benig befannt ift ber Braterfuchen. In einem mit Gett gut ausgelegten Topf wird eine fingerbide Schicht geriebener Rartoffeln gebaden, bann folgt eine neue Schicht, bis ber Topf gefüllt ift. Auch Die "Schleiffteine", brei bis vier fingerbiche Rartoffeltuchen, gut mit Del gebaden, boter ein vorzügliches Bericht. Bon gleicher Beschaffenheit mar auch fruber bie Rindfleifchfuppe, ber man ftatt Reis ober Graupen geriebene Rartoffeln gufugte. Alle Diefe Rartoffelgerichte erfreuten fich ehebem in Stadt und Land großer Beliebtheit, weil fie billig und ichmadhaft maren. Man follte fich ihrer auch gegenwärtig wieber erinnern.

+ Ginn, 25. Januar. Mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet murbe herr Unteroffizier Fr. 2Beibenbach

Driedorf, 25. Janunt. herr Bfarrer bertenrath bierfelbft wird in Rurge unfere Gemeinde verlaffen und bas Amt eines Befangnisgeiftlichen in 2Berl antreten.

Der Pionier.

Eine Begebenheit. Bo fteht bie feindliche Batterie? Unf're gange Stellung vernichtet fie! Der Flieger hat fie auch nicht gefunden. — Wer von euch will fie erkunden? Die Gefahr ift groß, die ihm droft! Ein Weg ift's auf Leben und Tob!" - -Behn Freiwillige traten beran. Forschend sab sie der Oberst an. Doch die Gesichter waren wie Erg? Zum Tode ruhig jedes herg! Run ftand bei bem einen bes Oberften Blid. Er nidte. Die andern traten gurlid. Und furge Beifung gab er bem Dann; Der hörte in eiserner Haltung sie an Machdem er besprochen ben schweren Gang, Des Obersten Stimme milber klang: "Sind Sie verheiratet, Pionier?" — "Jawohl, herr Oberst!" — "Und Kinder?" — "Bier!" Berfonnen wurde bes Fragers Blid Er bachte beim an bas eigene Bliid: "Für Frau und Kinder wollen wir forgen; Bill's Gott, auf Biedersehen morgen!" Der Oberst brückte bem Braven die hand; Dann hat er fich ftill zurückgewandt. In Soltung stand noch immer der Mann, Da trat ein andrer an ihn heran: Der Prediger von ber Divifion. Und ber Pionier, als mußte er fcon, Bas nun beilig gefchehen werbe, Ließ auf die Anice fich gur Erbe Und empfing in fintender Sonne Strahl Barhaupt bas beilige Abendmahl.

Die Augen, jum himmel hinauf gewandt, Blidten wie in ein fernes Land, Rag's mohl bie Conne gewesen fein ? Das Antlig trug fo feligen Schein. Das Regiment frand ergriffen ba, Mis wenn es einen Bertlarten fab. Dann hat ber Brave ben Segen empfangen Und ift ftill feinen Weg gegangen.

Auf Tod und Leben war es ein Bang. Doch die Tat? Die herrliche Tat gelang! Das Rühnste hat ber Tapfre vollbracht; In ihm war groß eine beilige Dacht!

Und als er por feinem Oberften ftanb, Drückte der ihm wieder die Hand. Dann währt' es nicht lange, der Feind, er schwieg! Und die deutsche Fahne flog in den Sieg! Der den Feind erfundet, trug voller Lust Das Giserne Kreuz auf der Heldenbrust.

Reinhold Braun.

Mus dem Reiche.

Die Brüfung Einjährig-Freiwilliger. Wie aus zahlreichen Anfragen bei Schulbebörden hervorgeht, besteht in
weiten Kreisen des Publitums noch Untsarheit über die
neuen Borschriften für die sogenannte Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Die hierfür eingesehte Kommission hält,
wie die "Otsch. Tagesz." erfährt, seit Kriegsausbruch überhaupt keine solchen Prüfungen mehr ab, vielmehr die
biese der Kultusminister durch Erlaß vom 10. August n. 3.
ben höheren (sechs- oder neunstussen) Lebranitalten überbiese der Kultusminister durch Erlaß vom 10. August v. 3. den höheren (sechs- oder neunstussigen) Lehranstalten übertragen, bei denen bisher auch die Meldungen einzureichen waren. Dies ist durch Erlaß vom 17. Rovember v. 3. dahin abgeändert worden, daß die jungen Leute, welche auf anderen Schulen als den höheren Lehranstalten vorbereitet sind und sich der Prüfung behus Rachweisung der wissenichastlichen Besähigung für den Einsährig-Freiwilligen. Dienst unterziehen wollen, ihre Meldungen an das zuständige Provinzial-Schulfollegtum zu richten haben. Bon diesem werden sie einer höheren Lehranstalt überwiesen, welche ihnen nach Bestehen der Prüfung einen Ausweis einhändigt. Boraussehung für die Julassung zur Prüfung bleiben: die Julimmung der Eltern usw. und die bescheinigte Militärtauglicheit.

Jur Nachahmung empfohlen. Der Oberbürgermeister von Apolda erließ, der "Erf. Alig. 3tg." zufolge, zu der Berordnung des Bundesrats über die Bereitung der Bad-Berordnung des Bundesrats über die Bereitung der Badware eine Bekanntmachung, in der es heißt: "Jeder gesunde Mann und jede gesunde Frau sollte sich sträuben gegen die Zumutung, noch frische Semmeln essen zu sollen. Unseren Soldaten werden in ihren Schüßengräben auch teine frischen Semmeln zugetragen. Ich habe die schäffte Ueberwachung angeordnet, daß die Bundesratsbestimmung allenthalben beachtet wird. Ich werde nicht nur jede Zuwiderhandlung der Staatsanwaltschaft zur Anzeige bringen, sondern ich behalte mir auch vor, sobald Zuwiderhandlungen bekannt werden, die Höchstreise für Semmeln derart beradzusehen, daß die Bäckermeister Semmeln nur noch mit Berlust verkaufen tönnen."

Die Ceipziger Reffe und der frieg. Mis ein Bemels für die Rraft und Starte des Birtidiaftslebens in Deutich. land ift ber fürglich vom Rat der Stadt Leipzig im Ginver-nehmen mit ben Aussteller- und Gintauferfreifen gefaßte Beichluß anguleben, die Beipgiger Frühjahrs. meffe in ben Tagen vom 1. bis 5. Marg abzuhalten. Die am Meffeverfehr beteiligten Beichaftstreife werden nach ben Berficherungen ihrer Fachverbande wie in Friedenszeiten durch gablreiche Musiteller vertreten fein, und ebenfo ift auf das Ericheinen gabtreicher Gintaufer nicht nur aus Deutschland und Defterreich-Ungarn, fondern auch aus ben neutralen Landern Solland, Danemart, Schweden, Rorwegen, Bereinigten Staaten von Amerika, Stalien usw. mit Bestimmtheit zu rechnen. In Leipzig selbst wird den Ausstellern von den Meghausbesigern, auch vom Rat der Stadt, durch Ermäßigung des Mietsginfes für die Musftellungeraume um 50 Brogent in weitgehendem Dage entgegengetommen werden. Much gelangen in ben Sotels und Gafthofen die normalen Breife wie außerhalb der Deffegeit gur Unmendung.

Eifriede mit eif Paten. Aus Tambach wird ber "Gothaischen Stg." geschrieben: Ein hiesiger Landwehrmann, der in Frankreich steht, erhielt die Anzeige von der Geburt einer Lochter. Da er bereits Bater von drei Buben ift, war natürlich die Freude groß. Diese teilte fich feinen Rameraden mit, von denen fich mehrere gu Baten anboten, mit der Bitte, daß das Rind Elfriede genannt werden folle. Begründet wurde dies damit, baß fich elf Baten ergaben und diefe ben gemeinfamen Bunich nach einem fiegreichen Frieden haiten. Eigent-fich mußte fich biefe Rriegs-Elfriede nach ber Bertunft ihres Ramens also mit zwei "f" ichreiben! Unfer Standes-amt, bet dem das Rind bereits unter einem anderen Ramen eingetragen worden war, machte nach Einholung ber behördlichen Genehmigung gern den gewünschten Namenszufaß.

Reine Rot in Deutschland! 3m "Bormarts" per-

"Sonnabend, den 23. Januar: Bodbler-Anftic und Schlemmer-Abend. Prima holländische Hummern, frisch, lebend, durchschnittlich zirfa 1 Pfund, die 1/2 Hummer mit Remoulade 80 Pf. Br. holl. Austern, schwere, fette Bare, 6 Süd 80 Pf. Beluga-Kaviar, grau und grobtörnig, a Portion 80 Pf. Schlemmerschnitte 80 Pf. Riesenstangenspargel, 7 Stangen aufs Pfund mit Leebutter a Portion 80 Pf. Hummer-Majonnalse, reine, echte Majonnalse a Portion 80 Pf.

Benn man, fo bemerkt hierzu die "Deutsche Tagesztg.", biese Unregung im Auslande lieft, wird man sich wohl bavon überzeugen können, daß von einer in Deutschland herrschenden Rot nicht die Rede sein kann.

Mus aller Welt.

+ 3ur Linderung der Rot in Bolen. Der ichmeige-rifche Bundesprafibent Motta empfing eine polnifche De-legation, beftehend aus dem Schriftfteller Sientiewicz, ben Bianisten Baderewsti, dem Universitötsprofesjor Romalsti-Freiburg (Schweiz) und dem Rechtsanwalt Osuchowsti-Barichau, die dem Bundesratsprafidenten die Absicht eröffnete, gur Linderung der großen Rot in Bolen eine inter-nationale Sammlung zu veranftalten. 3hre Zentralftelle foll in der Schweiz fein, in den übrigen Staaten follen Rationaltomitees gebildet werden. Der Zwed der Audienz war, dem Bundesprafidenten das Borhaben mitguteilen und war, dem Bundespräsidenten das Borhaben mitzuteilen und zu hören, ob die politischen Behörden der Schweiz irgendein Bedenten gegen dies Borhaben hegen. Der Bundespräsident erklärte der Delegation, dieses humanitäre Wert könne der wärmsten Sympathie der Behörden und der Bevölkerung der Schweiz sicher sein. Ehrenpräsident des Hilfstomitees ist Sienklewicz, Ehrenvizepräsident Paderewsk, Präsident Osuchowski, erster Bizepräsident Rowalski, zweiter Bizepräsident Braf Platen, Sefretär Bublizist Bills-Warschau, Schahmeister Heinrich Marconi, Präsident des Bereins für Ingenieure und Industrielle in Barschau. Die Genannten besinden sich zurzeit in der Schweiz. Die Benannten befinden fich gurgeit in der Schweiz. Sig des Romitees ift Laufanne, Sammelftelle Die Filiale ber Schweizerifchen Rationalbant in Laufanne.

+ Ein Dampfer durch eine Mine gerftort. Der ichwedische Dampfer "Drott" aus Gefle ift am Donnerstag im Bottnischen Meerbufen vor dem finnischen Safen Raumo auf eine Mine geftogen und gefunten. Bon ber Befagung find funf Mann, darunter ber Rapitan, umgefommen, die übrigen gerettet. 3mei Mann murben

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Dienstag, ben 26. Jan.: Borwiegend trube, boch ohne erhebliche Rieberichlage, ein wenig falter.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

Der Cufffrieg.

+ Begenüber ben ebenfo einfaltigen wie beimtiidie ichen englischen Unschuldigungen, als habe Deutschland fich mit feinen Beppelinangriffen auf die englische Oftfufte einen Bruch des Bölterrechtes zuschulden tommen lassen, ergreist die "Nordd. Allg. Zig." an hervorragender Stelle das Bort. Wie durch W. L.-B. amtlich mitgeteilt wird, hat der Artifet solgenden Wortlaut: "Die englische Presse hat den Angriff unserer Marine-luftschiffe auf die Osttüste Englands als völterrechtswidrig bezeichnet ehensa mie sie dies isingrapit bei der Ba-

bezeichnet, ebenso wie fie dies seinerzeit bei der Be-ichiehung englischer Ruftenplage durch unsere Kreuger getan hat. Ihre Bormurse sind indessen diesmal ganglich

unbegründet. Für die Berwendung von Luftstreitfraften, insbe-fondere auch für die Beschießung burch solche, tommen im gegenwärtigen Rriege völlerrechtliche Bertragsbestimmungen nicht in Betracht. Die Saager Erflarung, betreffend bas Berbot bes Berfens von Geschoffen und Sprengstoffen aus Luftichiffen, ift in ihrer früheren Saffung abgelaufen und in ihrer neuen Saffung von Deutschland ebensowenig wie von Frantreich und Rugland ratifigiert worden, tann uns daher auch England gegenüber nicht binden. Die Saager Landfriegsordnung und bas Saager Abtommen über Die Befchiefjung durch Seeftreitfrafte haben nur ben Bandfrieg und ben Seefrieg, nicht bagegen ben Buftfrieg geregelt, finden alfo im vorliegenden Galle nicht an fich, fondern nur infoweit Unwendung, als fie im allgemeinen vollerrechtlichen Brundfagen entsprechen. Immerhin fann es feinem Zweifel unterliegen, daß folche Brundfage einer Beschießung durch Luftfreitrafte nicht entgegenstehen, wo fie eine Beschießung durch Land- oder Seestreitfrafte

Sternach burfen durch Luftftreitfrafte gunachft alle verteldigten Blage beichoffen werben, ba beren Beichiegung fomohl nach Artitel 25 ber Landfriegsordnung wie nach Artifel 1 des ermähnten haager Abtommens zulässig ist. Der Beschießung unterliegen weiter alle militärisch verwendbaren Einrichtungen in unverteidigten Blätzen, wie dies der Artifel 2 des haager Abtommens für Seestreite frafte porfieht. Daneben muß aber auch für den Lufitrieg ber allgemeine friegsrechtliche Grundfag geiten, daß Streittrafte einer triegführenden Bartei jeden gegen fie gerich. teten feindlichen Angriff burch einen Begenangriff er-

widern bürfen. Rach den vorliegenden Meldungen haben sich die deutschen Marineluftschiffe streng im Rahmen dieser Grundsätz gehalten. Das Ziel ihrer Operationen war der englische Rüstenplatz Great Jarmouth; dieser gehört nach der amtlichen britischen monthly army list zu den "coast defences", den Rüstenbesestigungen, die in Friedens- und in Kriegezeiten non hritischen Gandliegtkräften beschiffen. Rriegszeiten von britifchen Canbitreitfraften befest find und daher burch Luftftreitfrafte ohne weiteres beichoffen merden burfen. Die anderen von unferen Buftichiffen auf ihrer Sin. ober Rudfahrt beichoffenen englischen Blage haben fich biefes Schidfal felbit guguidreiben; benn von ihnen daben sich dieseschickal selbst zuzuschreiben; denn von ihnen aus sind unsere Luftschiffe zuerst beschoffen worden, so daß es dahingestellt bleiben kann, ob sie auch ohne dies als verteidigte Plätze anzuschen sind. Uebrigens haben englische Luftstreitkräfte am 9. Dezember die unbesestigte Stadt Freiburg i. Br. beschossen und am 25. Dezember die unverteidigte bewohnte Insel Langeoog mit Bomben beworsen, odwohl von dort aus keinerlei Angriff auf sie errosete war Ron einer nordenen Anstündigung der Befolgt war. Bon einer vorherigen Anfündigung der Beichießung, wie sie in Artifel 2ö der Haager Landfriegsordnung und in Artifel 2 Abs. 1, Artifel 6 des Haager Abkommens vorgesehen ift, kann nach der Natur des Buftfrieges wie nach ber im gegenwartigen Rriege burch die Buftfahrzeuge beider Barteien befolgten Bragis felbit. verftandlich feine Rede fein.

Auch bei dem vorliegenden Anlaß ift es zu bedauern, daß dem Angriff Zivilpersonen zum Opser gefallen sind... Aber eine folche Röglichkeit tann die deutschen Streitträfte nicht abhalten, alle völkerrechtlich zulässigen Mittel gegen einen Feind gu benugen, beffen Kriegführung mit vollterrechtswidrigen Mitteln rudfictslos auf die Ber-

störung unserer gangen Bolfswirtschaft hinarbeitet."
Diese Auslassungen werden bei allen vernünftig bentenden Menschen auf Zustimmung rechnen tönnen. Das deutsche Bolt ware geradezu zu betlagen, wenn seine Regierung und Eriagelikung nicht und benten beine Regierung und Kriegsleitung nicht nach ben bier gefenngeichneten Grundjagen bandeln wollten, namentlich einem fo ffrupellojen Gegner gegenüber, wie es das englifche Bolt ift.

Beidichtstalender.

Dienstag, 26. Januar. 1781. Achim von Mrnim, Dichter, * Berlin. — 1786. Sans Joachim v. Bieten, preußischer General, † Berlin. — 1873. Umalte, Raiferin von Brafilien, †. — 1885. Bordon Bafcha fallt in Charthum, bas pom Dabot erobert wird. Börfe und handel.

Berliner Stäbtifder Schlachtviehmarft. Berlin, 23. Januar. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) standen zum Berfauf: 4591 Rinder*) (barunter 1564 Busten, Ochsen, 2072 stübe und Färsen), 1152 Kälber, 6022 Schafe, 192 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfamb: 17 192 Schweine

Bebend- Schlacht gewicht gewicht A) Dofen:
a) vollfleifd, ausgemaft, bodft. Schlachtwerts 90-97 (ungejocht) b) bollfleifch, ausgemäftete im Alter bon 53-56 c) junge fleifchige, nicht ansgemaft u altere d) maßig genahrte junge, gut genahrte altere 39 - 4474-88 a) bollfieiich, ausgewacht höchft Schlachtwert.
b) vollfieischige jungere .
c) magig genahte iling u gut genahrte altere
C) garten und Rube: 45-48 38-41 80-86 72-77 C) garfen und Rübe:

a) bollfteisch ausgem gaten hocht Schlachtw.
b) bollfteischige ausgemastete Rübe höchsten Schlachtwertes bis in 7 Jahren

c) att. ausgemästete Rübe u. wenig gut entwidelte jüngere Rübe u. harien

d) maßig genährte Rübe und harien

e) gering genährte Rübe und harien

D) Gering genährte Lübe und harien

Rüber:

a) Doppellender seinster Raft

b) seinste Mastalber (Bollmast-Mast)

c) mittlere Rafte und beite Sanotälber 48-50 80 - 83 79 -83 45-47 73 - 7834-37 64 - 70 66 - 72 33 - 36108—113 92—97 79 88 65-68 55-58 45-60 c) mittlere Matte und beste Sangfalber .
d) geringere Maste und gute Sangfalber e) geringere Sangfalber .
Shafe:
A) Stallmaficate. 58-78 32-40 A) Stallmatilafafe:

a) Mastlammer und jüngere Rafthammel
b) ältere Rafthammel, geringere Raftlammer
und gut genährte, junge Schafe
c) maß, genahrte hammel n. Schafe (Merzich.)

B) Beidemastifcafe:

a) Rastlammer
b) geringere Lämmer und Schafe
Schweine: 106-108 50-64 49-62 98-104 88-98 Schweine: Fettschweine über 3 gentner Lebenbgewicht vollsieischige ber seineren Rasien u. beren Krenzungen v 240-300 Bfb. Lebenbgewicht 72 - 7490-93 71 - 7289-90 vollsielichige ber feineren Rassen u. beren Kreizungen v. 200—240 Bfd. Lebendgewicht vollst. Schweinev. 160—200 Bfd. Lebendgew. seischweine und. 160 Pfd. Lebendgew. 87—88 82—86 77—80 80—82 64-66

Tenbeng: Das Rinbergeschäft midelte fich langlam ab, ichloft beieppend. — Der Ralberhandel gestaltete fich rubig. — Bei ben chafen mar ber Geschäftsgang lebhaft. — Der Schweinemartt ver-

lief glatt.

Davon ftanben 4139 Stud auf bem öffentlichen Darft.

23. Januar 1915 vertauft Dan ben Schweinen wurden am 23. Januar 1915 verfauft zum Breise von 96 % 44, 95 % 41, 94 % 33, 93 % 320, 92 % 245, 91 % 464, 90 % 2110, 89 % 671, 88 % 2159, 87 % 1827, 86 % 1146, 85 % 1369, 84 % 1193, 83 % 448, 82 % 954, 81 % 262, 80 % 734, 79 % 207, 78 % 354, 77 % 252, 76 % 135, 75 % 310, 74 % 99, 73 % 27, 72 % 112, 71 % 8, 70 % 18, 68 % 24, 66 % 4, 65 % 5, 64 % 2, 62 % 2, 60 % 4, 65 % 11, 54 % 1, 50 % 11 Stüd.

Befanntmadung.

In ber heutigen Besprechung mit ben hiefigen Badern Ronditoren über bie Musführung ber Befanntmachung über bie Bereitung ber Badware vom 5. bs. Dis. ift vereinbart worden, daß fein Backer und Ronditor von jest ab mehr Ruchen jum Baden annimmt. Inbem ich biefes gur öffentlichen Renntnis bringe, mache ich gleichzeitig barauf aufmertfam, bag bie oben angeführte Betanntmachung über bie Bereitung von Badware für alle Betriebe, alfo auch fur bie land- und hauswirticaftlichen Betriebe, in benen Badware bergeftellt wirb, gilt.

Berborn, ben 20. Januar 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Festgottesdienst zu Kaisers Geburtstag

Mittwoch, den 27. 3an. 1915, vorm. 10 11br in ber Sauptfirche laben wir alle Behorben, Schulen, Bereine und die gesamte Burgerichaft ergebenft ein.

Berborn, ben 25. Januar 1915.

Profeffor Sauffen, Defan.

Gefetlich gefchütte

Acetylentischlampe

febr belles Licht, ungefahrlich und billig. I Dit einer Gullung 6 Stunden Brennbauer. Wieder vorrätig bet

J. H. Meckel, Fahrrad-Handlung Berborn, Schlofftrage 8.

Holzverkauf. Oberförsterel Driedori verlauft Donnerstag, den 4. Februar 1915, borm. bon 11 Uhr an im Benner'iden Gaale gu Fleisbach etwa: Diftr. 1 a, 2 a, 2 b (Buchhelle): Giche: 40 Stangen I, 22 Rm. Scheit, 117 Rm. Rnuppel, 31 Sunbert Bellen. - Buche: 25 Rm. Rupfcheit, 196 Scheit, 189 Rnuppel, 40 Sunbert Bellen. - 2Beich: holz: 3 Sheit, 4 Rnuppel — Nabelholz: 18 Stangen I, 18 II, 18 III, 3 Rm. Sheit, 2 Rnuppel. — Diftr. 9 b, 10 (Sate) Eiche: 3 Sheit, 13 Rnuppel, 4 Hundert Bellen. Buche: 287 Scheit, 62 Anuppel, 38 Sunbert Wellen. Dadelholy: 2 Scheit, 7 Rnuppel. Das mit B bezeichnete Rolliceit ift verlauft.





Ang. Arfler, Weblar Telefon Rr. 192.

Befanntmachungen ber ftabt. Bermalb

Polizei=Berordnungen

betreffenb ben Rodelfport in der Stadt Berba

Auf Grund ber §§ 6, 12 und 13 ber Berordnung 20. September 1867 über bie Bolizeiverwaltung in be erworbenen Landesteilen (G. S. 6. 1529 und ber §§ 139 bes Gesebes über bie allgemeine Landesverwaltung 30. Juli 1883 G.S. S. 195) wird unter Zustimmun Bezirtsausschuffes für ben Umfang bes Regierungeb Biesbaben folgende Boligeiverordnung erlaffen :

Auf ben "Robelbahnen", fowie auf ben öffen mb privaten Wegen und Strafen, auf benen bie Wegen behorbe und ber Begeeigentilmer bas Robeln gulaßt, Benutung fog. "Bobsleighs" verboten.

Gs ift verboten, daß auf einem Robelfdi gleichzeitig mehr ale zwei Grwachfene ober ginder unter 15 Jahren fahren.

Pas Ancinanderkoppeln mehrerer Be Schlitten ift verboten.

Ausnahmen von ben in §§ 1 und 2 ausgefprod Berboten tonnen auf eigens gebauten Bahnen und fonberer Genehmigung jugelaffen werben.

§ 5.

Buwiberhandlungen werben mit Gelbftrafe 60 Dit., an beren Stelle-im Unvermogenofalle entipre Dajt tritt, befragt.

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Bel madung im Amteblatt in Rraft. Wiesbaden, ben 29. Ottober 1909.

Der Megierungspräfiden 3. B .: Bigydi.

Unter Bobsleighs pflegt man einen für 4 bis 6 Per Blas bietenben Robelichlitten gu verfteben, ber aus gwei ein Brett fest verbundenen holgernen oder teilweise eile Schlitten gusammengesett ift. Der vorbere Schlitten ein brebbares Untergestell, das bem vorberften Jahren Benfung bes Bobsleighs ermöglicht. Un bem bin Schlitten ift eine ftarte eiferne Bremsporrichtung angel An beiben Seiten bes Bobsleighs, ber bisweilen aud mit einem eifernen Rahmen eingefaßt ift, find in bet Schlingen angebracht, in welche bie Sabrer bie Guge

Aufgrund ber §§ 5 und 6 ber Allerhöchften Berord über bie Boligei-Berwaltung in ben neu erworbenen & teilen vom 20. September 1867 (B. S. S. 1529) in bindung mit § 143 bes Gesetes über die allgemeine Ler verwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wid Ergänzung ber Polizeiverwaltung bes Herrn Regien präsidenten zu Wiesbaden vom 29. Oktober ds. 38. bette ben Robelfport mit Buftimmung bes Magiftrats fi Boligeibegirt ber Stadt Derborn folgende Boligeipe nung erlaffen :

Für bie Ausübung bes Robelfports werben fo Strafen und Strafenteile freigegeben :

a. für Ermadfene unb Rinber über 12 3af 1. Die Rotherftrage von ber Gemartungsgrenge bis un bezw. Sainftraße,

2. bie Ringftraße,

b. unr får Rinber:

bie Schlofftraße.

Im abrigen ift bas Robeln und Schlitticublaufen allen Wen Bl ben und öffentlichen Strafen innerhalb ber 6 und seebsten.

Robeln, Schlittichublaufen und Sabren mit Bolitten auf ben Burgerfteigen ift ein für allemal vert guvor § 2.

Robler biefen nur bie rechte fubliche Geite, Guff and Suhrwerte mabrend ber Musubung bes Robeifpor bie linte norbliche Seite ber Strafen benuten.

Beim Robeln ift ein gegenseitiges Ueberholen ver Die Ausübung bes Robelfports ift nur bis 10 Ufr d Beftattet.

Belbftrafe bis ju 9 Dit. ober entfprechender Saft bet ohne Much find die auffichtsführenden Boligeibeamten bered 20. Mud find bie auffichtsführenben Boligeibeamten bere Berfonen, welche diefer Bolizeiverordnung guwiberhandeln vieler ber Babn gu verweifen.

Die Benugung ber freigegebenen Strafenteile et gunft, auf eigene Gefahr ber Robler und Spazierganger. 3et nung haftbarfeit bes Begebaupflichtigen, wie auch ber unter Arteg aeten Beborbe aus §§ 828 ff. bes B. G. B. wird einemal abgelehnt. Für etwa verursachten Schaben

Tater allein verantwortlic. Diese Bolizeiverordnung tritt mit bem Tage ber ichloff öffentlichung im amtlichen Teile bes Rreisblattes in Raifer (Beröffentlicht in Rr. 288 bes amtlichen Rreisblattel munic

9. Dezember 1909.) Berborn, ben 29. Dezember 1909. Der Burgermeifter: Birfenbal

Birb gur genaueften Beachtung veröffentlicht. Berborn, ben 19. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung. Der Burgermeifter: Birtenbal

Bried eines halter Mber

mitter

allere

aum ibn b gu bie

führer lich. Reich: und 6 amer Tobe

le ber Berei

der e Einhe bracht ichloff in bi ben S

ift bei Die 7 gewal Ein